

AStAventil

Ausgabe 128

Erstsemester-Informationen

Neuer Gremienraum

Kultur auf dem Campus

Ethik am KIT

MENSA AM ADENAUERRING



Editorial

Liebe Studierende und vor allem liebe Erstsemester,

herzlich willkommen (zurück) am KIT! Wie gewöhnlich beginnt das Wintersemester eigentlich schon vor den Vorlesungen mit der O-Phase. Deshalb gibt es in diesem Ventil einige Informationen zur Orientierung im neuen Umfeld. Sie sind zwar hauptsächlich für Erstsemester gedacht, können aber sicherlich auch für den einen oder die andere im höheren Semester Neues enthalten.

In diesem Jahr gibt es keinen KalendASTa, dafür aber etwas anderes: Campuspläne vom AStA. Sie finden sich auch in allen Ersti-Rucksäcken. Außerdem gibt es wieder ein Engagier-Dich-Heft. Hier stellen sich einige studentische Gruppen (Hochschulgruppen) vor, die viele weitere Möglichkeiten bieten, sich neben dem Studium zu engagieren.

Die Verfasste Studierendenschaft ist deine Chance, mehr aus deinem Studium zu machen. Gemeinsam mit Gleichgesinnten kannst du Projekte auch abseits deines Studienganges verwirklichen. In den Fachschaften und im AStA kannst du deine Studienbedingungen aktiv beeinflussen. Die Zusammenarbeit bietet dir die Möglichkeit, mal über den Tellerrand hinauszuschauen, im Team zu arbeiten und graue Theorie in die Praxis umzusetzen.

Die Einführung der Verfassten Studierendenschaft ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber Anfang November hat die Studierendenschaft eine Haushaltsbeauftragte und es gibt einen ersten Haushalt. Für dieses Wintersemester habt ihr zum ersten Mal bei der Rückmeldung Beiträge für die Studierendenschaft gezahlt. Ausführliche Infos dazu findest du im Internet unter www.asta-kit.de/beitraege.

Die Amtszeit des ersten AStA ist nun bald zu Ende – wir möchten uns bei allen Menschen bedanken, mit denen wir Kontakt haben durften. Wir hatten Spaß, euch über ein ganzes Jahr hinweg zu vertreten und euch bei allen möglichen Problemen zu helfen.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins Wintersemester 2014/15 wünscht euch euer



Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Herausgeber: AStA am KIT

Adresse: Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-48460

Web: www.asta-kit.de

E-Mail: ventil@asta-kit.de

V.i.S.d.P.: Vera Schumacher

Layout: Jonas Böer, Lisa Merkel,
Vera Schumacher

Druck: Studierenden Service
Verein (SSV)

Auflage: 1600 Exemplare

Bilder: Mercy Group, Arbeiterkind,
Festko, Christian Lölkes,
Lisa Merkel, AStA, Wikime-
dia Commons, pixelio.de

Inhalt

- 4** **Erstsemester willkommen!**
Ihr seid neu am KIT? Hier ein paar Tipps für den Start
- 6** **T-Shirts und Tanzen**
Unzählige Service-Angebote sind im AstA verfügbar
- 8** **Soziales Uni-Engagement**
*Interview: Die HSG „Arbeiterkind“ hilft Schüler*innen*
- 10** **Medizinische Versorgung?**
In Afrika ist ein Arztbesuch keine Selbstverständlichkeit
- 12** **Aus der Vergangenheit lernen**
...oder die Verantwortung der Wissenschaft und Forschung am KIT
- 14** **Semesterticket-Neuigkeiten**
DB Regio stellt erste Preise fürs landesweite Ticket vor
- 18** **Kultur auf dem Campus**
Welche Gruppen gibt es und was machen sie
- 19** **Ein neuer Gremienraum**
Nutzbar im neuen Lernzentrum am Fasanenschlösschen
- 20** **Die Bafög-Reform für 2016**
Es wird besser heißt nicht: es wird ‚genügend‘ besser...
- 21** **Improtheater und mehr...**
Kultur in der Zähringerstraße 10



Erstsemester willkommen!

Ihr seid neu am KIT? Hier ein paar Tipps für den Start

„Hallo, ich bin Ersti, wo kriege ich wie wann welche Infos?“

Du bist neu an der Uni und auf einmal ist alles anders. Wo vorher feste Klassen und Unterrichtsstunden waren, kommen nun Vorlesungen und Tutorien ins Spiel. Diese ganzen Begriffe und Abkürzungen fliegen dir nun um die Ohren – StuPa, AStA, cum laude, HiWi und cum tempore: Was bitte soll das alles bedeuten?

Wir vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA, super, schon die erste Abkürzung gelernt) haben dir einmal die wichtigsten Dinge als Überblick zusammengeschaut.

AK Arbeitskreis

AKK Arbeitskreis für Kultur und Kommunikation, alle wichtigen Informationen zu Veran-

staltungen, Kursen, Workshops und „Schlonzen“ findest du im Internet auf der Seite www.akk.org und in diesem Ventil auf der Innenseite des Umschlags hinten

Anwesenheitspflicht wird mal mehr, mal weniger groß geschrieben, je nach Studiengang und Veranstaltung

AStA Allgemeiner Studierendenausschuss, das sind wir, siehe unsere Vorstellung in diesem Ventil und immer auch gerne persönlich in unserem Büro im Mensafoyer

Auslandssemester lohnt sich in jedem Fall irgendwann mal während des Studiums, man lernt Pierres, Johns und Catherines kennen und außerdem meist viel über Land, Kultur, Leute und bestimmt auch einiges über sich selbst – alles in allem eine wert-

volle Sache, um Erfahrungen zu sammeln

ÄRa Ältestenrat, er ist das Schlichtungsorgan der Studierendenschaft

BAFÖG Bundesausbildungsförderungsgesetz

Campus auf ihm wirst du dich mindestens die nächsten drei Jahre befinden, wenn du dein Studium zu Ende studierst, wovon wir ausgehen

Cum laude lateinisch, heißt so viel wie „mit Lob“, drittbeste Note für eine Doktorarbeit. Beste Note wäre „Summa cum laude“, „mit höchstem Lob“

Cum tempore (c.t.) das studentische Viertelstündchen zu spät, kann euch aber egal sein, wird entweder kaum noch praktiziert oder ihr bekommt es eh nicht mit,



An der Tafel vor dem AKK (Arbeitskreis Kultur und Kommunikation des AStA) halten euch engagierte Menschen auf dem Laufenden, was kulturelle Termine im beliebten Campus-Café angehen.

weil ihr gerade (noch mehr) zu spät kommt

DAAD Deutscher Akademischer Auslandsdienst, Anlaufstelle für ausländische Studierende und solche, die es werden wollen

Fahrrad günstiges und beinahe KIT-Campus-erforderliches Fortbewegungsinstrument zum Liebhaben

FS Fachschaft, deine erste und netteste Anlaufstelle im Studium neben dem AStA

FSK Fachschaftenkonferenz

Grundstudium zu durchlaufen, um zur Crème de la Crème deines Studiengangs zu gehören und ins Hauptstudium zugelassen zu werden, hier lernst du vor allem dein Handwerkszeug für die höheren Semester

HSG Hochschulgruppe, es gibt politische und unpolitische, eine Übersicht findest du auf unserer Homepage unter www.asta-kit.de/engagier-dich/hochschulgruppen

Hilfskraft (auch Hiwi) als wissenschaftliche Hilfskraft kannst du dir zwischen den Vorlesungen ein bisschen was dazuverdienen – eine super Gelegenheit

Internationaler Studentenausweis (ISIC) mit ihm kannst du viele Ermäßigungen für Studierende auch im Ausland genießen, kaufen kannst du ihn an der Theke des AStA im Mensafoyer

Kolloquium kommt vom lateinischen colloqui, meist sind wissenschaftliche Vorträge oder Tagungen damit gemeint

Langzeitstudierende die gemütlichen Dinosaurier unter den Studierenden, sei nett zu ihnen, sie können dir viel von ihrer Weisheit spenden

Master der nächsthöhere Abschluss nach dem Bachelor

Matrikelnummer lern sie am besten auswendig, sie identifiziert dich als Studierenden und du musst sie meistens bei Prüfungen auf deinen Prüfungsunterlagen eintragen

Mensa günstiges und schnelles Essen, kleiner Tipp: vor 13 Uhr sind die Schlangen vor den Linien noch überschaubar

Nobelpreis begehrtester Wissenschaftspreis der Welt, streng dich an ;)

Oberseminar Veranstaltung mit einem Professor zum Punkteerwerb, ähnlich dem Kolloquium

Psychologische Beratung bei Stress, privaten Problemen und Angst vor Prüfungen wird dir hier (pbs@sw-ka.de) und natürlich auch in der Sozialberatung des AStA geholfen (sozial@asta-kit.de)

StuPa Studierendenparlament, Legislative der Studierendenschaft und es wählt den AStA

Tutor studentische Hilfskraft, die Studierenden praktische Tipps und Hilfestellungen in einem Fachgebiet gibt

Universitätsbibliothek die größte Bib befindet sich auf dem Campus Süd des KIT und ist im Besitz einer breit gefächerten

Fachliteratur für alle Studiengänge. Außerdem gibt es diverse Fachbibliotheken an den einzelnen Instituten sowie mehrere Fachbibliotheken in Karlsruhe wie zum Beispiel die Badische Landesbibliothek. Eine Übersicht findest du auf www.asta-kit.de/wiki/lernraeume

Vorlesungsverzeichnis Register aller angebotenen Vorlesungen eines Semesters, gibt es als Print- und als Online-Version

VS Verfasste Studierendenschaft

VV Vollversammlung

Wohnheim günstige Wohnmöglichkeit, wenn man keine WG (Wohngemeinschaft) findet und gesellige Abende wertschätzt

Z10 studentische Kneipe in der Zähringerstraße 10, mit Motto-Abenden, Bands und studi-freundlichen Essens- und Getränke-Preisen; alle wichtigen Informationen findest du auf der Internetseite www.z10.info und praktischerweise auf der Terminübersicht in diesem Ventil auf Seite 21.

von Lisa Merkel



T-Shirts und Tanzen

Unzählige Service-Angebote sind im AStA verfügbar

Der AStA bietet gemeinsam mit dem Studierenden Service Verein (SSV) ein breit gefächertes Serviceangebot. Neben Büromaterialienverkauf, Transportervermietung und Druckerei kann man auch kostenlose Beratungen in Anspruch nehmen oder sich für einen Deutschkurs eintragen. Genaueres könnt ihr gerne an unserer AStA-Theke im Mensafoyer erfragen oder auf unserer Website dazu nachlesen.: www.asta-kit.de/angebote.

Beratungsangebote

- > AusländerInnenberatung: Beratung für alle Studierende aus dem Ausland oder mit Immigrationshintergrund. (Visum, Wohnungssuche, Versicherungen und vieles mehr)
- > Rechtsberatung: Beratung durch einen erfahrenen Anwalt. Immer mittwochs ab mind. drei Interessierten ab 14.30 Uhr bei vorheriger Anmeldung an der AStA-Theke
- > Sozialberatung: Beratung bei Problemen im Studium oder auch bei privaten oder finanziellen Problemen. (Freitische, BAföG, Studienfinanzierung allgemein, Wohnungssuche, und vieles mehr...)
- > Chancengleichheitsberatung: Beratung bei sexueller oder kultureller Diskriminierung von Dozent*innen und anderen Studierenden, Gleichstellungsfragen, Studieren mit Kind, Schwangerschaft, Studieren mit physischer oder psychischer Einschränkung
- > Queerberatung: Beratung zu Themen wie Coming-Out, Diskriminierung, Belästigung etc.
- > Beratung für Hochschulgruppen: Für Fragen zum Thema Hochschulgruppen ist das AStA-Innenreferat zuständig. (Formalia, Registrierung von Hochschulgruppen, Vereinen...)

- > Beratung für Schüler*innen, die sich für ein Studium interessieren, durchgeführt von der Hochschulgruppe Arbeiterkind.de, immer jeden zweiten Montag im Monat von 15 bis 16 Uhr im AStA
- > Beratung für Lehramtsstudierende: die Hochschulgruppe Lehramt@KIT trifft sich jeden zweiten Mittwoch um 19 Uhr im Z10 und steht mit Rat und Tat bei Lehramtsproblemen zur Seite. Mehr Infos unter: www.asta-kit.de/content/lehramtkit.

Unsere Service-Angebote

- > Deutschkurse: Intensivkurse für ausländische Studierende oder sonstige Interessierte.
- > Druckerei: Kleine Campus-Druckerei, druckt auch geringe Auflagen. Ideal zum Beispiel für studentische Gruppen und Fachschaften. Auch das Bedrucken von T-Shirts ist möglich!
- > Fahrzeugvermietung: Eine genaue Übersicht über die Mietfahrzeuge befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite. Preise und Formalia findest du unter www.asta-kit.de/angebote.
- > ISIC: Internationale Studierendenausweise - In vielen Staaten anerkannt.
- > Photolabor: Komplett ausgestattetes Photolabor im AKK. Kostenlos, nach Voranmeldung an der AStA-Theke, nur das Material muss selbst gezahlt werden.
- > Werkstatt: Werkstatt im AKK mit allem, was das Herz begehrt. Kostenlos, nach Voranmeldung.

Freizeit-Angebote

- > Sportplatz: Von Freitag Mittag bis Montag Mittag vergibt der AStA einen Sportplatz an studentische Gruppen.

- > Tanzkurse: Regelmäßiges Tanzen (Standard- und Lateinamerikanische Tänze, Tango Argentino Práctica) und Tanzworkshops werden vom AKK organisiert.
- > Workshops: AKK und Z10 bieten viele verschiedene Workshops an. Beispielsweise zu Linux, Gebärdensprache, Improviastionstheater...
- > Unifest (welches es hoffentlich bald wieder geben wird) und viele andere Veranstaltungen, die von studentischen Gruppen organisiert werden.
- > Räume für Hochschulgruppen für Veranstaltungen können über den AStA gebucht werden.

Theken-Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:
Mo. bis Fr.: 11.30 bis 14 Uhr

Außerhalb der Vorlesungszeit:
Montag: 11.30 bis 14 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 11.30 bis 14 Uhr
Donnerstag: geschlossen
Freitag: 11.30 bis 14 Uhr

Fahrzeugflotte:

KA-SV-1000

Citroen Jumper,

Laderaum L x B x H: 3,10 x 1,70 x 1,60 m³



KA-SV-2002

Mercedes Sprinter,

Laderaum L x B x H: 3,20 x 1,70 x 1,90 m³



KA-SV-3000

Mercedes Sprinter,

Laderaum L x B x H: 2,50 x 1,70 x 1,60 m³



Die Zuladung ist jeweils knapp 1 Tonne.

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail

Allgemein: info@asta-kit.de

Sprinter: theke@asta-kit.de

Druckerei: druckerei@asta-kit.de

Außerdem lohnt sich ein Besuch auf www.asta-kit.de

Facebook: www.facebook.com/ASTA.KIT

Twitter: www.twitter.com/ASTa_am_KIT



Auch abends ein Lichtblick für Studis: Hier wird euch geholfen. Ihr findet unser Büro entweder über den Weg durchs Mensa-Foyer oder auch über den Hintereingang direkt am Mensagebäude.

ASTa-Theke:



Soziales Uni-Engagement

Interview: Die HSG „Arbeiterkind“ hilft Schüler*innen

Im kommenden Semester wird sich eine neue Organisation in die Liste der AStA-Hochschulgruppen einreihen.

Arbeiterkind.de wird die soziale Sparte des AStA-Angebots bereichern. Um Näheres über das Konzept, die Arbeit und die Ziele der neuen Hochschulgruppe zu erfahren sprach der AStA mit der aktiv engagierten Tina Grahl.

AStA: Zu welchem Zweck wurde die Initiative Arbeiterkind.de gegründet?

Tina: Arbeiterkind.de unterstützt Kinder aus nicht-akademischen Familien. Verschiedene Studien zeigen immer wieder, dass Kinder ohne akademisches Umfeld nach der Schule seltener studieren. Die

Frage, wer in Deutschland studiert, hängt in den meisten Fällen nicht von Noten oder anderen Faktoren, sondern immer noch sehr stark vom Elternhaus ab. Oft ist es aber nicht die Unterstützung der Eltern, die fehlt, sondern die mangelnden Informationen zu einem möglichen Studium. Arbeiterkind.de fungiert somit als Anlauf- und Beratungsstelle für Fragen rund ums Studium.

AStA: Wie gestaltet sich die Arbeit innerhalb der Organisation?

Tina: Bei der Gründung der Initiative im Jahr 2008 war Arbeiterkind.de eigentlich als schlichtes Onlineportal mit Fragen und Antworten vorgesehen. Doch relativ schnell hat sich zusätzlich ein

Mentorenprogramm entwickelt, welches bis heute Bestand hat. Neben einem Onlineforum gibt es deutschlandweit ein Mentorennetzwerk, in dem sich über 8.000 Ehrenamtliche in etwa 70 Ortsgruppen engagieren. Hier in Karlsruhe gibt es seit 2009 eine lokale Gruppe.

Tina Grahl

...studierte in Karlsruhe Germanistik und schloss ihr Studium zunächst mit einem Bachelorabschluss ab. Nach ihrem erfolgreich absolvierten Masterstudium ist sie nun als Doktorandin in der Germanistik tätig. Bereits seit 2009 engagiert sie sich in der Ortsgruppe Karlsruhe für Arbeiterkind.de.



Ein Teil der Hochschulgruppe Arbeiterkind beim Montagsstammtisch

ASta: Wie sieht eine solche Beratung für interessierte Jugendliche aus?

Tina: Unser Ziel ist es, SchülerInnen und vor allem Arbeiterkinder mit Informationen zu versorgen und sie für ein Studium zu motivieren. Wir wollen ihnen Mut machen und unsere eigenen positiven Erfahrungen aus dem Studium weitergeben. Natürlich bleibt die Entscheidung, ob man sich letztendlich für ein Studium entscheidet, jedem selbst überlassen. Die grundlegende Idee einer Online-Beratung hat sich bis heute durchgesetzt. Wir beantworten viele Anfragen per Mail oder über unser Online-Netzwerk. Dank der 8.000 registrierten ehrenamtlichen Mentoren, die deutschlandweit jederzeit zur Beantwortung der Fragen bereit stehen, finden wir immer den Kompetentesten, der sich der best- und schnellstmöglichen Beantwortung der Frage annimmt.

Weitere Anlaufstellen für Beratungsgespräche sind unser Stammtisch, unsere Sprechstunde und unsere Telefonhotline. Die Anfragen sehen dabei ganz unterschiedlich aus. Manchmal geht es nur um eine kurze Information zu Fragen wie „Wo muss ich mein BAFÖG beantragen?“. Natürlich gibt es auch Anfragen, bei denen sich meistens aus einer Frage eine längere Beratung über Monate hinweg entwickelt. Beispielsweise sehe ich mir die Bewerbungsunterlagen an oder ich probe mit den Bewerbern Vorstellungsgespräche. Jeder Mentor hat durch sein Studium Erfahrungen gemacht, die er individuell weitergeben kann. Darüber hinaus bietet die Initiative immer wieder Workshops an Schulen an oder organisiert seit kurzem ein Berufseinstiegsmentoring.

ASta: Wer kann sich in Karlsruhe bei Arbeiterkind.de engagieren?

Tina: Jeder kann sich dort einbringen. Unsere Karlsruher Gruppe besteht aus Studierenden, aber

auch aus bereits Berufstätigen, die dieser Arbeit ausschließlich ehrenamtlich nachgehen. Zudem werden wir von hauptamtlichen MitarbeiterInnen aus Berlin und unserer Regionalkoordinatorin in Baden-Württemberg unterstützt. Wir sind natürlich immer auf der Suche nach studentischen MentorInnen, da sie nah am Geschehen sind und zum Beispiel über aktuelle Änderungen im Studium Bescheid wissen. Die Karlsruher Ortsgruppe hat derzeit etwa 30 MentorInnen, die für Anfragen zur Verfügung stehen. Anfragen erhalten wir per Mail (karlsruhe@arbeiterkind.de), auf unserem monatlichen Stammtisch oder in unserer Sprechstunde im ASta.

ASta: Wie kann ich als Studi Mentor werden?

Tina: MentorIn kann grundsätzlich jeder werden. Es lohnt sich bei unserem monatlichen Stammtisch vorbeizuschauen und unsere Gruppe kennenzulernen. Wir suchen immer wieder studentische MentorInnen aus allen Studiengängen und von allen Hochschularten. Nur so können wir eine gute und umfassende Beratung gewährleisten und Interessierte mit fundierten Informationen versorgen. Natürlich freuen wir uns auch über interessierte Studierende, die uns bei der Durchführung von Schulveranstaltungen unterstützen, indem sie ihr Studienfach und ihre persönlichen Erfahrungen vorstellen. In der Karlsruher Region sind vor allem Naturwissenschaftler und Ingenieure gesucht, da wir hierfür besonders viele Anfragen erhalten.

ASta: Wie zeitintensiv ist dieses ehrenamtliche Engagement?

Tina: Wer eher wenig Zeit hat, kann sich gerne auch im Netzwerk registrieren bzw. über Mail mit unserer Karlsruher Ortsgruppe Kontakt aufnehmen. Anfragen fassen wir im Regelfall kurz zusammen und mailen sie dann über unseren Verteiler. Wer gerade Zeit hat, beantwortet die

Frage dann. Zudem haben wir eine interne Liste mit den speziellen Erfahrungen, Studienverläufen und Themen, sodass wir konkrete Anfragen zu einem Studiengang oder der Studienfinanzierung den zuständigen MentorInnen weiterleiten können. Wer mehr Zeit aufwenden will, kann sich natürlich bei unserem Stammtisch und der Sprechstunde entsprechend einbringen. MentorInnen können sich also je nach Wissen und Zeit ganz unterschiedlich engagieren.

von Linda Nier

Kontakt

- > Mail der Karlsruher Gruppe: karlsruhe@arbeiterkind.de
- > Facebook: www.facebook.com/ArbeiterkindKarlsruhe
- > Stammtisch - Jeden letzten Montag im Monat ab 18 Uhr im Vogelbräu in Karlsruhe (evtl. bald wo anders)
- > Sprechstunde: Jeden zweiten Montag im Monat von 15 bis 16 Uhr im ASta
- > Website: www.arbeiterkind.de
- > Online-Netzwerk: netzwerk.arbeiterkind.de
- > Infotelefon – 030 679 672 750 (Mo – Do, 13 bis 18.30 Uhr)

Wir freuen uns über neue Gesichter in unserer Karlsruher Ortsgruppe.

Medizinische Versorgung?

In Afrika ist ein Arztbesuch keine Selbstverständlichkeit

Für uns in Europa ist es selbstverständlich bei Schmerzen und Beschwerden einen Arzt aufsuchen zu können. Kaum vorstellbar, dass es in weiten Teilen der Welt ganz anders aussieht.

„Wir sind ins Nachdenken gekommen, da alltägliche Dinge wie Nahrung, Trinken, Komfort, Ärzte, Krankenhäuser und vieles mehr in unserer Gesellschaft leider zur Selbstverständlichkeit geworden sind“ äußert die neu gegründete Hochschulgruppe des KIT Mercy Group. Im November 2013 besuchten einige der jetzigen Mitglieder der Hochschulgruppe die Medizinfachmesse MEDICA in Düsseldorf. Dort wurden sie auf die Hilfsorganisation Mercy Ships aufmerksam, deren Mitarbeiter auf der Suche nach Unterstützung für Spenden oder ehrenamtlicher Mithilfe waren.

Mercy Ships, eine Hilfsorganisation, die das größte private Hospitalschiff der Welt in den Häfen

entlang der Westküste Afrikas betreibt, bringt Hoffnung und Hilfe nach Afrika. Sie leisten unentgeltliche medizinische Hilfe an Bord, führen chirurgische Eingriffe durch und behandeln Menschen in verschiedenen medizinischen Spezialbereichen, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben oder sich diese schlicht und ergreifend nicht leisten können. Ehrenamtliche Fachkräfte packen mit an.

Die Hilfe stehe jedem offen, unabhängig von Geschlecht, Rasse oder Religionszugehörigkeit. Daneben stellt die Organisation Fortbildungsangebote für einheimische medizinische Fachkräfte bereit, um die Infrastruktur der Gesundheitssysteme in den Einsatzländern zu verbessern. So könne auch lange nach der Abreise des Hospitalschiffes qualifizierte ärztliche Hilfe für Bedürftige weiterhin angeboten werden.

„Wir waren sofort begeistert, was die Menschen, die bei Mercy Ships mithelfen, bereits bewirkt haben“, schreibt die Hochschulgruppe auf ihrer Facebook-Seite. Mehr als 67.000 lebensverändernde Operationen, Behandlung von über 119.000 Zahnpatienten, Fortbildung von über 32.100 einheimischen Fachkräften in ihren jeweiligen Fachgebieten und noch viele weitere Erfolge kann die Hilfsorganisation vorweisen.

Das Elend in anderen Teilen der Welt ließ den Studenten und Studentinnen keine Ruhe mehr. 2013 gründeten sie dann die Hochschulgruppe Mercy Group. Die ehrenamtliche Hochschulgruppe besteht momentan aus 11 aktiven Mitgliedern, darunter Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen, so zum Beispiel Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik.

„Wir treffen uns alle paar Wochen, um organisatorische Angelegenheiten zu klären, aber auch um zukünftige Events zu organisieren. Dazu gehört zum Beispiel der Verkauf von Essen und Getränken an Feiern auf dem KIT-Campus, Studierende auf die Lebensbedingungen in ärmeren Ländern hinzuweisen, gemeinsam mit anderen Studierenden, welche nicht zwingend Mitglieder der Gruppe sind, Blut spenden zu gehen, und vieles mehr“, berichtet die Mercy Group. „Der Gewinn, den wir bei jeder Veranstaltung erzielen, wird zu 100% an diverse Hilfsorganisationen gespendet“, so die Hochschulgruppe weiter. Im Juni erzielten sie mit einem Essensstand einen Gewinn von 245,36 €. Sie sind offen für neue Mitglieder und auf der Suche nach solchen, die ebenfalls etwas Gutes tun wollen.



Beim Stand der Mercy Group vor dem AKK

„Jeder Studierende kann bei uns mitmachen, dazu muss man nur zu einem Treffen erscheinen oder sich persönlich mit einem von unseren Mitgliedern treffen. Wir machen die Termine für die Treffen immer über Doodle aus und stellen die Termine auf unsere Facebook-Seite, damit auch Nicht-Mitglieder wissen, wann wir uns treffen.“

Dadurch, dass sich die Hochschulgruppe nur ein bis zwei Mal im Monat trifft, bliebe der Aufwand für Studierende, welche wenig Zeit haben und sich trotzdem sozial engagieren wollen, gering.

Es ist also ganz einfach einen Einstieg in die ehrenamtliche Hochschulgruppe zu finden.

Und für das Wintersemester 2014/15 sind weitere Aktionen in Planung. „Wir können uns wieder auf Stände vor dem AKK freuen. Ein Stand wird auf dem Eulenfest der Fakultät Informatik Präsenz zeigen“, so die Mercy Group. Außerdem sind die Mitglieder der mit zwei weiteren Hochschulgruppen im Gespräch, um gemeinsam einige Feiern zu organisieren, deren Gewinn gespendet werden soll.

Und gerade jetzt ist jede Hilfe für Mercy Ships willkommen, denn der Ausbruch von Ebola verzögert die Abfahrt von Mercy Ships nach Westafrika.

Einsatzpläne des größten privaten Hospitalschiffes der Welt müssen, aufgrund der Ebola-

Verdachtsfälle, an die derzeitige Situation angepasst werden.

Die Auswirkungen der Ebola-Epidemie betrifft Mercy Ships. Bereits vor einigen Monaten wurde das Einsatzland Guinea gestrichen. Nun wartet das Schiff samt Besatzung darauf, wie es weiter geht. Wenn der Virus bekämpft wird, werden die Hilfschiffe erst recht benötigt, dann muss Arbeit nachgeholt werden. Viele Patienten warten!

Bis dahin wird die Mercy Group hoffentlich weiterhin Spenden sammeln für Menschen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind. Man darf nicht vergessen, hinter jeder Zahl und jeder Statistik steckt ein Mensch.

von Lisa Schmidt

Kontakt

Haben wir dein Interesse geweckt? Willst du gemeinsam mit uns etwas bewirken? Dann schreib uns einfach eine Mail an mercygroup@hotmail.com oder hinterlasse eine Nachricht auf unserer Facebook-Seite www.facebook.de/mercygroup.



Leckere Waffeln für einen guten Zweck



Aus der Vergangenheit lernen

...oder die Verantwortung der Wissenschaft und Forschung am KIT

Am 22. April 1915 wurde erstmals erfolgreich eine Massenvernichtungswaffe eingesetzt. In der zweiten Schlacht von Ypern setzten die Deutschen 150.000 Tonnen Chlorgas innerhalb von nur fünf Minuten frei. Es zog eine kilometerlange Giftwolke in die französischen Stellungen und senkte sich in die Schützengräben herab. Da es noch keinerlei Schutz gegen Gasangriffe gab, bedeutete das für über tausend Soldaten in den Gräben den Tod. Weiteren 3000 wurden die Augen und Atemwege verätzt. Überwacht wurde dieser erste Einsatz von Fritz Haber, durch dessen Forschung das Chlorgas erst waffentauglich wurde. Mit der Entwicklung und Anwendung der ersten Massenvernichtungswaffe hat Haber nicht nur gegen die Haager Landkriegsordnung verstoßen, sondern eines der schrecklichsten Kapitel der Kriegsführung eingeleitet.

Doch leider wird diese seine dunkle Seite und vor allem seine Rolle im ersten Weltkrieg oft nicht kritisch hinterfragt. Zwar wurde er nach dem Ersten Weltkrieg von den Alliierten als Kriegsverbrecher gesucht, doch er konnte in die Schweiz fliehen und so wird meist nur über eine seiner wissenschaftlichen Leistungen gesprochen, nämlich über das Haber-Bosch-Verfahren. Durch dieses kann Ammoniak aus Stickstoff und Wasserstoff hergestellt werden und er entwickelte es an der Technischen Hochschule Karlsruhe (dem heutigen KIT). Für diese bedeutende wissenschaftliche Leistung erhielt er auch 1919 nachträglich den Chemie-Nobelpreis für das Jahr 1918.

Seine Sinneswandlung von der Vision „Brot aus Luft“, die er mit seiner Frau Clara Immerwahr

teilte, zu seinen Kriegsverbrechen erklärt Haber mit dem Satz: „Der Wissenschaftler dient im Frieden der Menschheit, im Kriege dem Vaterland.“

Dieses Weltbild von Haber stand im eklatanten Gegensatz zu dem Weltbild seiner Frau Clara Immerwahr. Sie setzte sich für eine humanitäre Wissenschaft ein und prangerte die Forschungen Habers zur Entwicklung und Verbesserung von Giftgasen sowie deren Verwendung an der Front



als „eine Perversion der Wissenschaft“ an und versuchte, ihren Mann, leider erfolglos, davon abzubringen. Am 2. Mai 1915 nahm sie sich mit der Dienstpistole von Fritz Haber das Leben.

Dies war vermutlich eine letzte Protestaktion gegen die Giftgaseinsätze und Machenschaften ihres Mannes. Doch der Wunsch nach Anerkennung, sowie einer großen und militärischen Karriere, die ihm aufgrund seiner jüdischen Abstammung verwehrt blieb, war größer. So reiste er noch am selben Tag zurück an die Front um den nächsten Gasangriff zu überwachen und ließ sogar sei-

nen dreizehnjährigen Sohn, der seine im sterben liegende Mutter gefunden hatte, alleine zurück.

Clara Immerwahr war nicht nur eine der ersten Frauen mit Dokortitel in Deutschland, sondern auch eine aktive Pazifistin, Menschen- und Frauenrechtlerin. Sie promovierte 1900 als erste Frau an der Universität Breslau in physikalischer Chemie und öffnete damit Frauen den Weg zum Studium. Da ihr selbst eine akademische Karriere durch die Machtstrukturen an den Hochschulen verwehrt wurde, setzte sie sich stark für die Gleichberechtigung der Frauen ein. Auch heute noch finden ihre Forschungsergebnisse in der Funktionsweise von Batterien und batteriebetriebenen Elektroautos eine Anwendung.

Sie hat von Anfang an mit ihrem Mann an der Herstellung von Ammoniak geforscht. Doch obwohl sie einen Dokortitel hatte, durfte sie an der Technischen Hochschule Karlsruhe (dem heutigen KIT) nur als eine Hilfskraft arbeiten und nach der Geburt ihres Sohnes gar nicht mehr in die Räumlichkeiten, da nach Meinung der damaligen Hochschulleitung Frauen und vor allem Mütter nichts an der Hochschule zu suchen hatten. Trotzdem hat sie maßgeblich bei der Entwicklung des Haber-Bosch-Verfahrens an der Universität Karlsruhe mitgewirkt.

Doch nicht nur die Forschung, mit der Haber bewusst Massenvernichtungswaffen entwickelt hat, wurde als solche eingesetzt. So entwickelte er für die Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung (Degesch) die Vorstufen von Zyklon B als Schädlingsbekämpfungsmittel. Diese wurden von der Degesch weiterentwickelt und im Nationalsozi-



alismus zur Massenvernichtung von unerwünschten Menschen in Konzentrationslagern benutzt.

Und auch heute, fast hundert Jahre nach dem ersten Einsatz von Chlorgas, wird dieses noch eingesetzt. So spricht Human Rights Watch davon, dass es „starke Hinweise“ dafür gibt, dass im Mai 2014 Regierungstruppen in Syrien Chlorgas eingesetzt haben.

Die Geschichte von Clara Immerwahr und Fritz Haber zeigt uns, dass es wichtig ist, auch über die Folgen unserer Forschung nachzudenken und dass der Wunsch nach Anerkennung und Macht unser Handeln nicht steuern darf. Forschung und Wissenschaft sollte der Menschheit dienen und nicht der reinen Zerstörung.

Deswegen sollte auch der Fritz-Haber-Weg auf dem Campus Süd des KIT umbenannt werden. Denn die Benennungen von Straßen bedeuten eine große Ehre und Würdigung für die namensgebende Person und sollten somit mit Bedacht ausgewählt werden. Es darf nicht nur eine einzige wissenschaftliche Leistung zur Beurteilung herangezogen werden, sondern die Person, die gewürdigt werden soll, muss im ganzen betrachtet und beurteilt werden. Im Fall von Haber kann das nur bedeuten, dass die Straße umbenannt werden muss. Da Clara

Immerwahr nicht nur ein moralisches, sondern auch ein wissenschaftliches Vorbild ist, sollte der Weg nach ihr, in Clara-Immerwahr-Weg umbenannt werden.

Das waren auch die Beweggründe von Moritz Kühner (Jusos) und von mir (GAL) einen Antrag dazu im Studierendenparlament zu stellen, welcher auch mit großer Mehrheit angenommen wurde. Als nächstes werden wir einen entsprechenden Antrag in der Ethikkommission des KIT stellen und gleichzeitig mit einigen Landtagsabgeordneten über die Umbenennung verhandeln.

Wir hoffen, dass wir bis zum hundertsten Jahrestag des ersten erfolgreichen Giftgaseinsatzes, am 22. April 2015, die Umbenennung feiern können.

von Nadja Brachmann



Oben: aktueller Zustand
Unten: möglicher, positiver Vorher-Nachher-Effekt

Fotos: Friedensbündnis Karlsruhe.



Semesterticket-Neuigkeiten

DB Regio stellt erste Preise fürs landesweite Ticket vor

- Das Ticket ist teurer als ähnliche Angebote in beispielsweise NRW
- Ein günstiges Ticket für ÖPNV in Baden-Württemberg zur Feierabendzeit steht im Raum

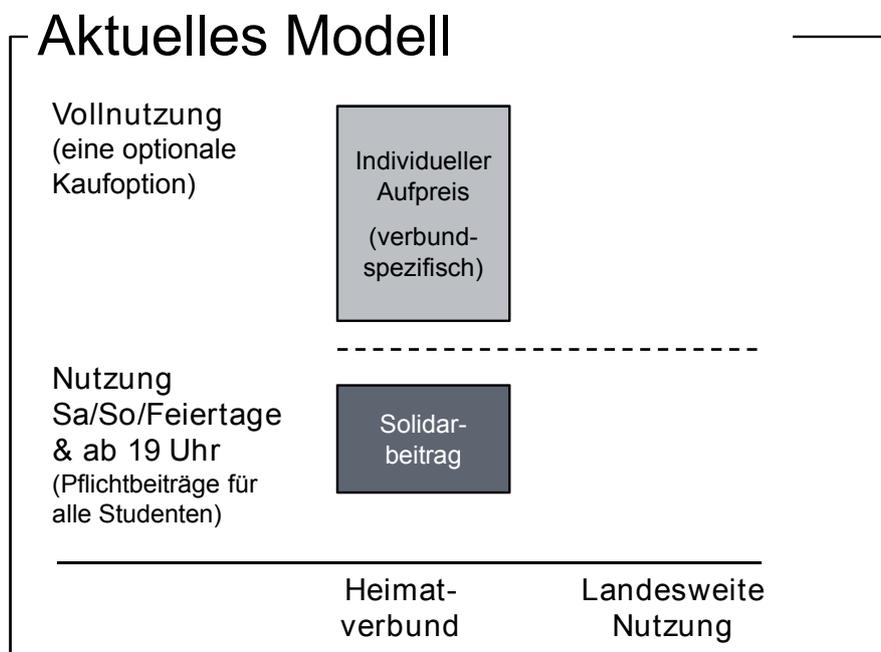
Auf einem Treffen von Vertretern der Bahn, der Nahverkehrsgesellschaften, der Studierendenwerke und der Studierenden stellte die Bahn eine vorläufige Berechnungsgrundlage und Preise für verschiedene Ticketmodelle vor. Alle Modelle enthalten eine landesweit gültige Feierabendregelung, die die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs inklusive der Regionalzüge der Deutschen Bahn in ganz Baden-Württemberg ab 19 Uhr und am Wochenende erlaubt.

Seit nun mehr als anderthalb Jahren wird an der möglichen Einführung des Landestickets gearbeitet. Euer AstA nahm an fast jeder Gesprächsrunde mit der Bahn und den Verkehrsverbänden teil und richtete einen eigenen Arbeitskreis ein, der unter anderem eine Umfrage im Februar dieses Jahres mit fast 4000 Teilnehmern durchführte. Bei den Gesprächen und durch Rückkopplung innerhalb der Studierendenschaften in Baden-Württemberg kristallisierten sich mehrere Varianten des Tickets heraus, die weiter verfolgt wurden.

Seit 1996 gibt es in Karlsruhe ein Semesterticket, das aus zwei Komponenten besteht: Einem Sockelbeitrag, aktuell in Höhe von 17,50€, den jeder in Karls-

ruhe immatrikulierte Student zahlen muss und der am KIT mit den Rückmeldegebühren eingezogen wird. Im Gegenzug erhält man das Recht, abends und am Wochenende kostenlos im ganzen KVV-Netz zu fahren – die so genannte Feierabendregelung. Die zweite Komponente ist das KVV-Studicket für aktuell 141,50 €, mit dem man ganztags Bus und Bahn benutzen kann.

Das landesweite Semesterticket ist eine Erweiterung des bisherigen Semestertickets auf ganz Baden-Württemberg. In welcher Weise diese Erweiterung stattfindet, ist noch offen. Die Entscheidung bedarf einer Meinungsbildung in allen Studierendenschaften in Baden-Würt-



Studenten teilnehmender Universitäten haben Kaufoption:
(1) Aufpreis für Vollnutzung Heimatverbund

Solidarfinanzierter Aufpreis berechtigt alle Studenten der teilnehmenden Universitäten die lokale Nutzung des ÖPNV nach 18:00 Uhr und an Sa/So sowie an Feiertagen

temberg und wird für Februar erwartet.

Ein kurzer Überblick über die Varianten:

Solidarmodell

In dieser Variante gibt es nur noch ein Ticket für alle Studierenden, das Solidarticket. Jeder ist zum Kauf verpflichtet: Das drückt den Preis, weil sich alle Studierenden an der Finanzierung beteiligen, lässt aber überhaupt keine Wahlfreiheit mehr. So eine Lösung gibt es in Nordrhein-Westfalen.

2-Komponenten-Modell

Hier werden sowohl der Sockel als auch die Kaufoption auf ganz Baden-Württemberg ausgeweitet. Wie gewohnt kann man abends und am Wochenende mit dem Sockelticket im KVV-Netz fahren und zusätzlich auch noch in ganz Baden-Württemberg. Auch das KVV-Semesterticket gilt dann nicht nur im KVV, sondern landesweit. Natürlich werden



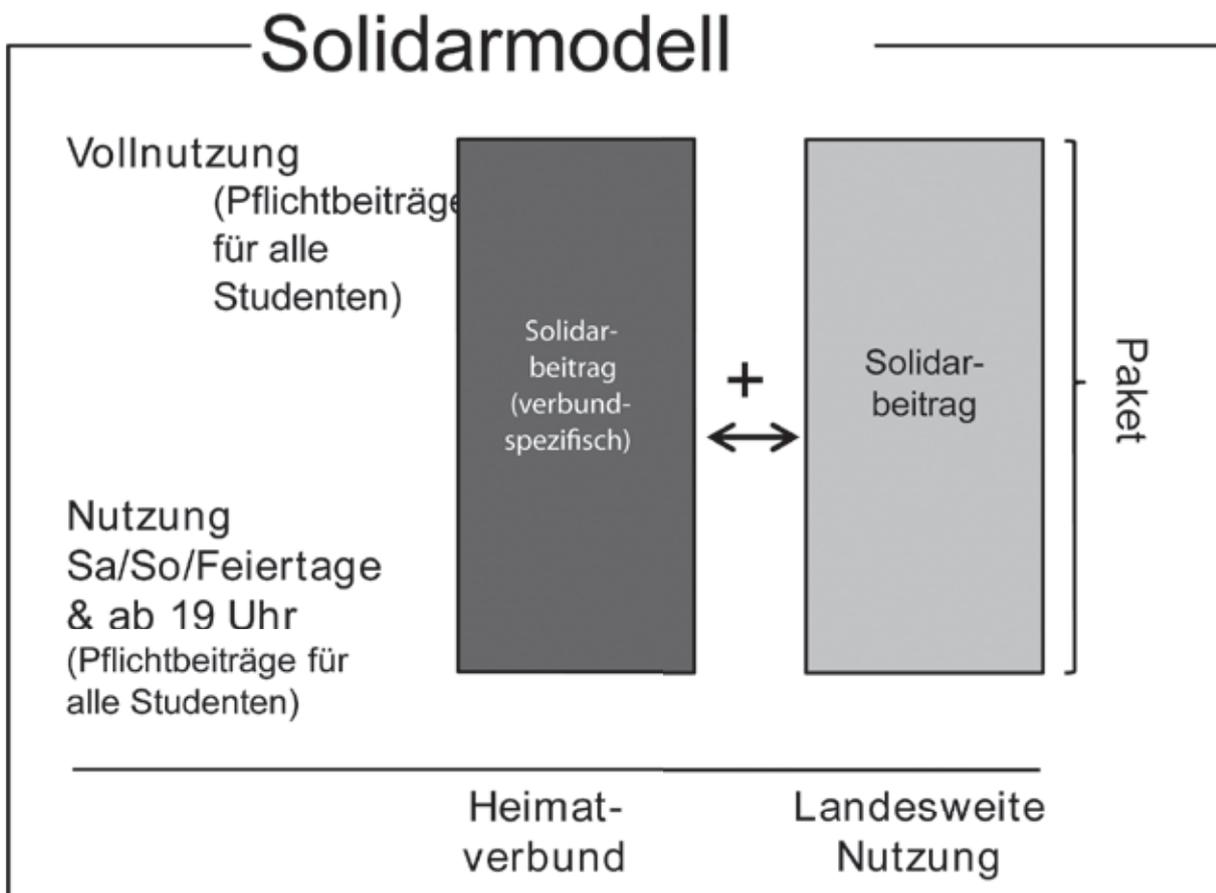
beide Komponenten entsprechend teurer.

3-Komponenten-Modell

Genau wie im 2-Komponenten-Modell wird die Sockelleistung auf ganz Baden-Württemberg ausgeweitet. Das bisherige KVV-Semesterticket bleibt anders als im 2-Komponenten-Modell erhalten. Neu dazu kommt ein Ticket

für die Nutzung des Nahverkehrs außerhalb des KVV für die Zeiträume, die nicht unter die Feierabendregelung fallen. Diese Lösung schafft maximale Flexibilität, ist aber auch am teuersten.

Um herauszufinden, welche Variante für die Studierenden in Karlsruhe am besten ist, plant der AK Studiticket eine Umfrage



in Kooperation mit Marktforschungsexperten am KIT. Diese soll noch in diesem Wintersemester durchgeführt werden. Falls es irgendwann eine Variante gibt, auf die sich alle Vertragspartnern, also die Studierendenschaften, die Verkehrsverbände und die DB Regio einigen können, werdet ihr in einer Urabstimmung entscheiden, ob diese Erweiterung des KVV-Tickets eingeführt werden soll. Bis es soweit ist, müssen noch viele Fragen geklärt werden: Ist die Preissteigerung sozialverträglich? Lohnt sich der Aufpreis? Wann werden die Preise neu verhandelt? Welche Variante ist die beste?

Wie alle Gruppen und Gremien in der Studierendenschaft steht auch der AStA und der AK Studiticket allen Interessierten offen.

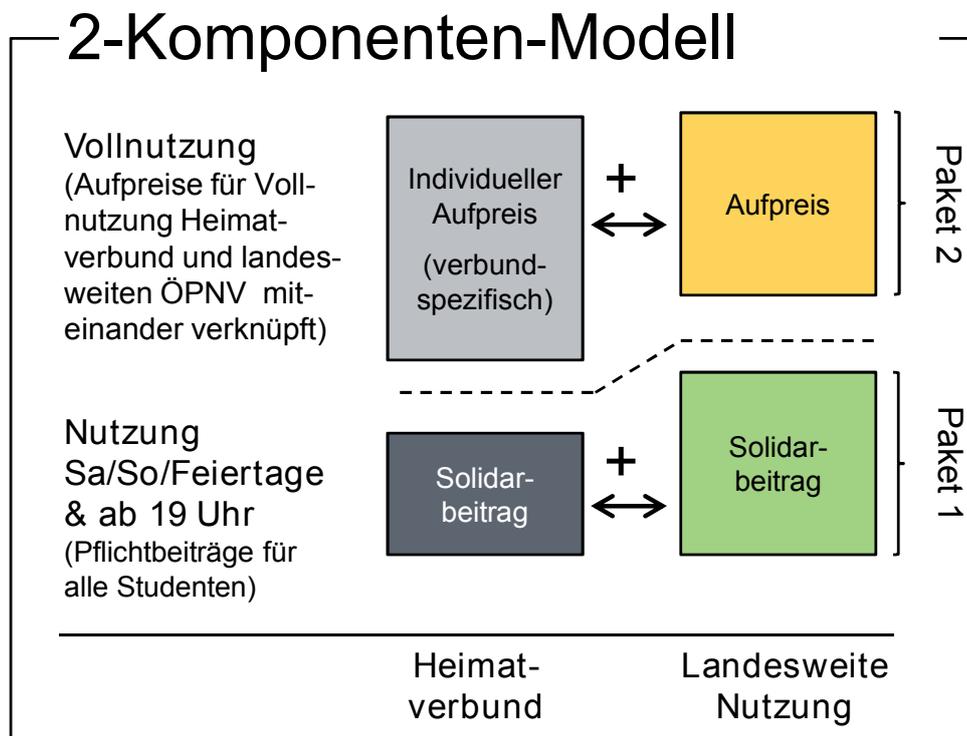
Du hast noch Fragen? Du willst in die Welt von Kalkulationen, Umfragen und Verkehrspolitik eintauchen? Du willst dabei sein? Dann komm vorbei und mach mit! E-Mail an st@asta-kit.de genügt, oder schau einfach in deinem AStA nach. Wir lieben Verstärkung!

Die politische Dimension

Du als Studierender bist ein begehrtes Ziel für alle Arten von Marketing. Das ist dir bestimmt schon aufgefallen, als du Flyer aus deinem Fahrradkorb entsorgt, kostenloses Essen auf dem Campus oder vergünstigte Eintrittskarten bekommen hast. Statistisch gesehen änderst du dein Kaufverhalten immer weniger, je älter du wirst. Deswegen geben Unternehmen viel Geld aus, damit du ihr Produkt nutzt und nicht

das der Konkurrenz. Für Mobilität gilt das gleiche: Der öffentliche Personennahverkehr konkurriert mit Mitfahrgelegenheiten, dem eigenen Auto oder Fahrrad und neuerdings auch mit Fernbussen. Und er will dich als Kunde behalten oder gewinnen.

Im Gegensatz zu anderen Unternehmen werden die Nahverkehrsdienstleister, also die Verkehrsverbände wie der KVV oder die DB Regio unter anderem von der öffentlichen Verwaltung, dem Bund und den Ländern kontrolliert. Darum können auch die von euch gewählten Politiker Einfluss auf die Entscheidungen für den Nahverkehr nehmen.



Kauf eines Aufpreistickets für die Vollnutzung des landesweiten ÖPNV ist an das Aufpreisticket des jeweiligen Heimatverbundes geknüpft und umgekehrt
 Solidarfinanzierter Aufpreis berechtigt alle Studenten der teilnehmenden Universitäten die landesweite Nutzung des ÖPNV nach 19:00 Uhr und an Sa/So sowie an Feiertagen

Landesticket als Werbemaßnahme

Weil Studierende tendenziell mehr Bahn fahren, wenn sie das sowieso ohne Aufpreis dürfen und sich daran gewöhnen, ist die Einführung eines landesweiten Semestertickets eine gigantische Werbekampagne. Es ist also sehr einleuchtend, dass der Nahverkehr finanziell an der Einführung eines solchen Tickets beteiligt werden sollte. Sowohl die DB Regio als auch das Land haben bislang aber keine finanziellen Zugeständnisse gemacht, obwohl die Einführung eines landesweiten Semestertickets im Koalitionsvertrag der Landesregierung versprochen wird. Zeit, das zu ändern! Schreibt oder ruft eure Abgeordneten im Landtag an und fragt nach, was sie tun, um die

Einführung des Tickets zu unterstützen!

Im Wahlkreis Karlsruhe I sind die Abgeordneten: Gisela Splett, Johannes Stober und Bettina Meier-Augenstein. Im Wahlkreis Karlsruhe II sind das: Alexander Salomon und Katrin Schütz.

von Johannes Janosovits

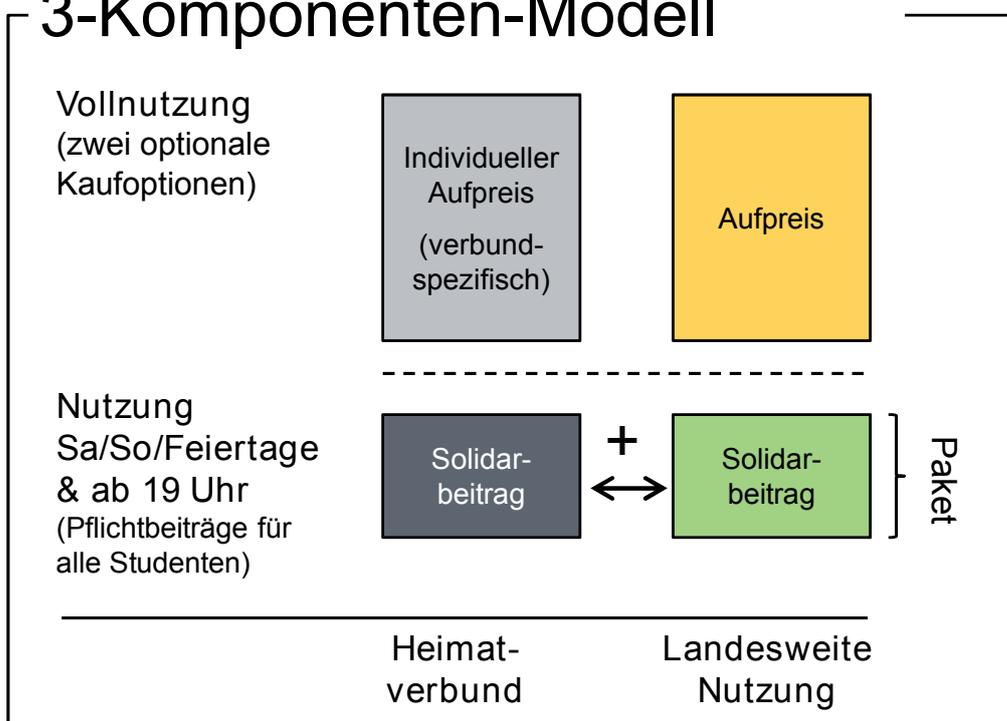
Interessiert?

Wenn du dich für das Thema landesweites Semesterticket interessierst, kannst du gerne mithelfen, zusammen mit dem AStA, der Bahn und den Verkehrsverbänden über eine geeignete Lösung zu verhandeln. Das nächste Treffen des Arbeitskreis (AK) Semesterticket findet am Samstag, 18. Oktober, um 14 Uhr im AStA statt. Weitere Möglichkeiten, euch über das Thema zu informieren gibt es online:

www.asta-kit.de/asta/themen/landesweites-studiticket

www.landtag-bw.de/WP15/Drucksachen/4000/15_4285_d.pdf

3-Komponenten-Modell



Studenten teilnehmender Universitäten haben Kaufoption:

- (1) Aufpreis für Vollnutzung Heimatverbund
- (2) Aufpreis für Vollnutzung Heimatverbund und landesweit

Solidarfinanzierter Aufpreis berechtigt alle Studenten der teilnehmenden Universitäten die landesweite Nutzung des ÖPNV nach 19:00 Uhr und an Sa/So sowie an Feiertagen

Kultur auf dem Campus

Welche Gruppen gibt es und was machen sie

Auf und um den Campus gibt es die verschiedensten Kulturschaffenden. Es gibt Cafés, Kneipen, Theaterbühnen, musische Hochschulgruppen und so vieles mehr... Hier wollen wir euch einen kleinen, beispielhaften Überblick geben.

Akademischer Filmkreis (AFK): Der Akademische Filmkreis Karlsruhe e.V. ist einer der ältesten studentischen Filmgruppen Deutschlands. Seit 1954 ist es ein Sammelpunkt für filmbegeisterte Studenten aller Fachrichtungen und für solche, die es werden möchten. <http://afk-filmkreis.de>.

Den „**Arbeitskreis Kultur und Kommunikation**“, den **AKK**, gibt's inzwischen seit 72 Semestern und er ist seit langem etablierter Bestandteil des Campuslebens. Das liegt überwiegend an motivierten Studis, die bereit sind, ihre Ideen und Vorstellungen zu einem umfangreichen Kulturprogramm beizusteuern. Egal ob klein oder groß, flippig oder langweilig, Bier- oder Limotrinker: im AKK sind alle willkommen. Die vielfältigen Angebote wurden allesamt von Studierenden in Eigenregie aufgebaut

und gepflegt. „Damit das auch in Zukunft funktioniert, freuen wir uns über jede Person, die neu bei uns mitmischen möchte. Es locken eigenverantwortliche Arbeit, anregende Gespräche, leckere Getränke und Musik“, steht es auf www.akk.org.

Das **GeistSoz-Theater:** Mit der studentischen Initiative „Geistsoz“ hat sich erstmalig eine eigene Theatergruppe an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften gegründet. facebook.com/geistsoztheater.kit

Physikerchor: Bereits seit 2005 gibt es den Physikerchor. Jedes Jahr erarbeitet er sich mehrere Konzertprogramme, die thematisch immer wechseln.

Studentisches Kulturzentrum am KIT - Das Kulturzentrum bietet als gemeinnützige Organisation allen studentischen Kulturaktivitäten finanzielle und ideelle Unterstützung an. Schwerpunkt des Engagements ist der Kulturbetrieb im Studentenhaus mit zahlreichen Theateraufführungen, Konzerten, Partys und weiteren Aktivitäten bis hin zum Public Screening während Fußballmeis-

terschaften. www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de.

Unitheater: Am UniTheater gibt's die unterschiedlichsten Typen von Leuten. Wenn du spontan bist und Abwechslung zum Uni-Lernalltag brauchst, kannst du gleich unter www.unitheater.de Kontakt aufnehmen.

Das **Z10** - das Studentenzentrum in der Zähringerstraße 10, von Studis für Studis. Im Laufe eines Studiums in Karlsruhe kommt man wohl kaum am Z10 vorbei, meist begegnet man ihm schon während seiner O-Phase, bleibt oft auch während seiner Studienzeit den ein oder anderen Abend ein wenig zu lange und verpasst seine 8-Uhr-Vorlesung am nächsten Morgen, feiert seine Geburtstagsparty, von der noch lange Zeit gesprochen wird und pilgert gemeinschaftlich an einem Samstagabend zu Konzerten „für umme“. Das Studentenzentrum Z10 e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1981 gegründet wurde, mit dem Ziel autonom verwaltete Räumlichkeiten für Studierende zu schaffen. www.z10.info.

Kultur machen lohnt sich

Mal ganz abgesehen vom Spaß und Mehrwert, den man persönlich aus einer kulturellen Gruppe zieht: Seit neuestem kann man sich das Mitwirken in einigen kulturellen Gruppen am ZAK mit ECTS-Punkten belohnen lassen. Dazu gehören einige Chöre, wie zum Beispiel der Jazzchor oder der Kammerchor. Auch die KIT-Bigband und das Uni Tanzorchester sind laut der aktuellen ZAK-Broschüre für das Wintersemester 2014/15 anrechenbar. Wir sind ja dafür, dass bald auch die Theater dazu zählen!

von Lisa Merkel et al.



Ein neuer Gremienraum

Nutzbar im neuen Lernzentrum am Fasanenschlösschen

Räume und Schränke für Hochschulgruppen

Der Raumnot der Hochschulgruppen wird mit dem neuen Gremienraum etwas Abhilfe geschaffen. Ab dem Wintersemester 14/15 verwaltet der AStA einen Seminarraum im Erdgeschoss des neuen Lernzentrums. Der Raum hat ca. 20 Plätze und kann unter der Woche ab 18 Uhr von Hochschulgruppen genutzt werden. Die restliche Zeit wird er als Lernraum verwendet. Er wird für regelmäßige Treffen vergeben und steht den studentischen Gruppen mindestens ein Jahr lang zur Verfügung. Bei rechtzeitiger Rückmeldung kann die Vergabe immer wieder um ein Jahr verlängert werden. Dies gilt natürlich nur bei ordnungsgemäßer und regelmäßiger Nutzung.

Um die Verteilung zu bestimmen wurden im Sommer alle Hochschulgruppen angeschrieben und nach dem Bedarf gefragt. Auf einer AStA-Sitzung wurde die

Aufteilung beschlossen, bei der natürlich möglichst viele Gruppen berücksichtigt wurden. Ab diesem Wintersemester treffen sich folgende Gruppen dort: Piratenhochschulgruppe, Arbeitsgemeinschaft junge Lebensmittelchemiker und Lehramt am KIT. Die Gruppen nutzen den Raum im Normalfall für regelmäßige Treffen. Außerdem tagt die Fachschaftenkonferenz dienstags in dem Raum.

Da die Gruppen den Raum nicht immer brauchen, ist es möglich, dass noch mehr Gruppen den Raum regelmäßig nutzen können. Falls ihr Interesse habt, meldet euch einfach unter vorsitz@asta-kit.de. Falls dieses Pilotprojekt gut funktioniert ist es möglich, dass in Zukunft mehr Räume am KIT für Hochschulgruppentreffen zur Verfügung stehen.

Außerdem gibt es ein paar Schränke, die zur Lagerung von Gruppenmaterial zur Verfügung stehen. Wie viele das genau sind

ist noch zu klären. Diese befinden sich auch im Lernzentrum und sind somit mindestens wochentags von 7 bis 22 Uhr mit KITCard zugänglich. Die Schränke selbst haben einen Schlüssel. Auch diese werden vom AStA verwaltet. Sie werden dauerhaft vergeben, sofern sich die Gruppe rückmeldet.

Leider ist bei der Planung der Innenausstattung des Gebäudes ein kleiner Fehler unterlaufen: Die fünf großen Schränke im Gremienraum haben alle den gleichen Schlüssel. Was daraus nun wird bleibt noch abzuwarten.

Wir freuen uns über den Schritt in die richtige Richtung und hoffen, dass es nicht der letzte bleiben wird. Die Arbeit der studentischen Gruppen am Campus bereichert das Studium sehr und sollte mehr gefördert werden.

von Vera Schumacher



Die Bafög-Reform für 2016

Es wird besser heißt nicht: es wird ‚genügend‘ besser...

Nach der letzten Reform des Bundesausbildungsförderungsgesetz 2010 plant die Regierung eine umfassende Anpassung desselben für 2016. Auch wenn die Einführung noch zwei Jahre weg ist, wurden bereits Details der geplanten substantiellen Novelle veröffentlicht. Sowohl die Bedarfssätze als auch die Elternfreibeträge sollen um 7% erhöht werden. Nach Regierungsangaben soll die Erhöhung des Elterfreibetrages den Kreis der Geförderten um bis zu 110.000 Studierende und Schüler erweitern. Auch die Wohnpauschale wird von 224 auf 250 Euro erhöht, was ca. 11% entspricht. 26 Euro kompensieren allerdings vielerorts nicht einmal ansatzweise die zurückliegenden und in den nächsten zwei Jahren befürchteten Mieterhöhungen, vor allem in Studierendenstädten. Ein gesetzliches Absurdum soll mit der Novelle ebenfalls

beseitigt werden. Die Höchstgrenze für einen Minijob wurde vor einigen Jahren von 400 auf 450 Euro erhöht, allerdings nicht für BAFöG-Empfänger. Diese durften auf Grund der BAFöG-Vorgaben trotzdem weiterhin nur 400 Euro verdienen, wollten sie keine Kürzungen ihres Satzes riskieren. Auch das Vermögen, welches BAFöG-Empfänger vorhalten dürfen, erhöht sich. Bis zu 5200 Euro durften Studierende gespart haben, ohne eine Kürzung zu befürchten, ab 2016 sollen 7500 Euro erlaubt sein.

Studierende Eltern erhalten zukünftig 130 Euro Betreuungszuschlag pro Kind. Damit verschwindet die Staffelung: 1. Kind 113 Euro, jedes weitere 80 Euro.

Nicht nur finanziell soll sich vieles bessern, auch die Art der Antragstellung soll reformiert werden. Demnach sollen die Länder bis

2016 ein elektronisches Antragsystem installieren, sodass Anträge auch online gestellt werden können.

Kritik hagelt es aus allen Lagern. Auch der AStA des KIT sieht die geplante Reform eher skeptisch. „Nicht nur kommt die Reform viel zu spät, auch die Erhöhung um 7% deckt nicht einmal die Inflation, hier sollte die Politik stärker eingreifen“, kommentiert das AStA-Sozialreferat.

Ob die Gesetzesänderung und wie genau sie umgesetzt wird, bleibt aber noch offen. Zwei Jahre sind eine sehr lange politische Periode. Gesetzesentwürfe ändern sich schnell und werden dann in einem ganz anderen Umfang verabschiedet. Deshalb heißt es auch zunächst: abwarten und das Beste hoffen.

von Deniz Kus



Improtheater und mehr...

Kultur in der Zähringerstraße 10

O-Phasen-Partys

Samstag, 11. Oktober bis Samstag, 18. Oktober

Es ist O-Phase an der Uni - oder sollte man lieber „dem KIT“ sagen? Egal, wir haben jeden Tag ab 11 Uhr bis in die Nacht hinein geöffnet. Kommt mit euren Erstis vorbei und zeigt ihnen ein Urgestein der Karlsruher Studierendenezene, das ungebrochen zu günstigen Preisen, in netter Atmosphäre Kultur, Lernraum, Entspannung und Erholung vor dem Studi-Alltag bietet.

Internationale Impro: „SPEECHLESS“

Dienstag, 21. Oktober

Zwei kolumbianische Improvisationskünstler und ein DJ reisen gemeinsam durch verschiedene Geschichten – es gibt nur eine einfache Regel: Keine Worte. Mit Impro- und Clowntechniken als Basis, inspirieren sich die Daniel Orrantantia, Felipe Ortiz und Sarah Michelson gegenseitig und schaffen zusammen mit ihrem DJ Mama Cutsworth, ganz besondere Atmosphären. Lasst euch in neue Welten entführen, in denen Verständigung nichts mit Wörtern oder Sprache zu tun hat! In dieser einzigartigen Show werden bisher unentdeckte Schichten von Kommunikation aufgedeckt und experimentiert, wie Musik und Publikumsbeteiligung die Darsteller beeinflussen, um so eine Show zu erschaffen, deren Wurzeln in der Kunst, präsent zu sein, liegen.

Pyjama-Krümel

Freitag, 24. Oktober

Wer kennt das nicht? Freunde wollen in die Bar und eigentlich möchtest du auch mit... WENN du nicht gerade deinen Lieblings-Pyjama angezogen hättest. Aber keine Sorge: Den kannst du bei uns heute anlassen und kriegst dafür sogar einen Gratisdrink!

Komm und erhol dich von den Strapazen der O-Phase bei einer heißen Milch mit Honig. Denn wir laden ein zum ersten offiziellen Pyjamakrümel – ausruhen bis zum Exzess!

Kurzfilmabend XVII

Sonntag, 26. Oktober

Auch dieses Semester öffnen wir wieder das Z10 an einem Sonntag, um euch eine handverlesene Auswahl der besten Kurzfilme zu zeigen. Zu sehen sein werden Filme von weitgehend unbekanntem Filmemachern, die uns ohne finanzielles Interesse mit ihren Werken bereichern. Einige dieser Filme wurden in kürzester Zeit improvisiert, anderen ging monate- und jahrelange Planung voraus, und sie werden als professionelle Produktionen angesehen. Unter den Filmemachern sind Künstler, Studierende von Filmhochschulen und ambitionierte Dilettanten. Also schwingt euch am Ende des Wochenendes noch mal auf, kommt in die Z10-Couch-Lounge und lasst euch unterhalten, fernab des gewohnten Fernseheinerleis. rechtzeitig Kommen lohnt sich...

Anmerkung: Es gab in hippen sozialen Netzwerken Beschwerden, dass Filme schon mal gezeigt wurden. Dies ist von uns beabsichtigt und keineswegs versehentlich oder Zeichen mangelnder Kreativität. Unser Publikum wechselt auch im Laufe der Jahre und damit auch neue Besucher die Chance haben ältere Filme zu sehen, haben wir uns entschieden, pro Abend ca. 3 Filme aus früheren Jahren zu zeigen.

Eigene Filme

Wir möchten, dass ihr uns eure eigenen Filme bis zum 19. Oktober an kfa@z10.info schickt. Eine Auswahl davon werden wir dann an dem Abend zeigen.



Halloween mit Ext!ze

Freitag, 31. Oktober

Zwischen Nebelschwaden, Spinnweben, rauchenden, giftfarbenen Drinks und den hässlichsten Barkeepern der Stadt freuen wir uns auf dich und deine Kommilitonen in euren feinsten und fiesesten Kostümen. Für die richtige Stimmung sorgen Ext!ze und ihr DJ-Team, die nach dem Wave-Gotik-Treffen 2014 heute Nacht im Z10 mit schwarzer Tanzmusik vom Feinsten aufwarten – das bedeutet Tanzen bis in die frühen Morgenstunden.

Cocktailabend

Montag, 10. November

Ewig lockt der allseits geliebte, legendäre Cocktailabend. Von quietschgrün bis rosenrot, von fruchtig-süß über cremig-sahnig bis zum Long Island Iced Tea – es gibt wohl kaum einen Geschmack, der hier nicht bedient wird. Und das alles zum kleinen Preis. Dazu gibt es natürlich wieder jede Menge gute Musik und ausreichend Platz zum Feiern im ganzen Haus. Selbstverständlich bist auch du wieder gefragt: Dem freiwilligen Helfer winken Helferbons und Freiverzehr! Helferlisten hängen wie immer im Z10 aus. Mach mit!

Japanoke-Krümel

Freitag, 14. November

Youkoso Minasan! Mit einer tiefen Verbeugung entführen wir euch heute in das Land der aufgehenden Sonne: Ramen und Reisgebäck, Sake und warmer Pflaumenwein erwarten euch in einer japanisch dekorierten Umge-

bung, untermalt von der passenden Musik. Außerdem dürft ihr euch beim Karaoke die Seele aus dem Leibe singen. Traut euch – es ist genug Sake für alle da! Kanpai!

Ihr möchtet euren eigenen Song singen? Kein Problem! Bringt ihn einfach als fertigen UltraStar-Ordner mit.

Das ist Hip-Hop! **Samstag, 15. November**

Es ist wieder dieser Beat, diese Musik, seit Tagen mein Lieblingslied – das ist Hip Hop! Und zwar vom Feinsten, in deutscher Mundart und mit coolen, sommerlich-fetzigem Einflüssen wie z.B. Reggae. Ein Fest für alle und ein strahlender Sonnenschein am Horizont des bevorstehenden Winters. Komm vorbei und lass es bei Summer-sunshine-feeling mit uns so richtig krachen.

Lumpenpack **Freitag, 21. November**

... das Zweierensemble, für den jeder Tag ein neuer Steilgeh-Tag ist. Das Lumpenpack kommt zurück ins Z10 – diesmal mit einer Bühne für sich allein.

Eine Gitarre, Quatsch und die Erfahrung von hunderten Poetry Slam Auftritten ergeben gemeinsam ihr Bühnenprogramm. In spitzbübischen Charme und ausreichend Selbstironie gekleidet singen sie Lieder, performen Geschichten und Gedichte und changieren dabei stets zwischen brachialem Humor und hinter-sinniger Nachdenklichkeit.

Welt-Aids-Tag **Freitag, 28. November**

Dieser Freitag kurz vor dem Welt-AIDS-Tag (1. Dezember) ist wie dafür geschaffen, über diesen Tag und die Themen AIDS, HIV, sexuell übertragbare Krankheiten, Kondome und Safer Sex zu informieren. Ein vertrauenswürdiges Team ist für eure Fragen zu Verhütung, AIDS und anderen Geschlechtskrankheiten da und versorgt euch mit gratis Kondomen und Infomaterial.

Triple-D **Samstag, 29. November**

Big Beats & Big Flavour! Heute Abend feiern wir im Z10 zusammen mit den drei dicken D. Auf zwei Floors zu feinsten elektronischer Musik aus dem Hause Dubstep und Drum'n'Bass abgehen oder unter bunten Lichtern auf Sofaecken chillen und dazu liebevoll hausgemachte Daiquiris genießen. Die Musik kommt von – in der Karlsruhe Szene beheimateten – DJs, die Daiquiris hingegen aus sehr exquisiten, leckeren Früchten.

Präsidium im Gespräch **Montag, 1. Dezember**

Es hat sich eingebürgert, dass der ASTA die Präsidenten des KIT in jedem Semester zu ungezwungener Runde ins Z10 einladen, um sich den Fragen der Studierenden stellen. Sei es Erstsemester oder alter Studi-Hase, hier könnt ihr alles fragen oder loswerden, was euch auf der Zunge brennt.

Mini-Playback-Show **Freitag, 5. Dezember**

Hach, die 90er Fernsehlandschaft. Ganz oben für alle damals kleinen, die Mini Playback Show. Einmal auf der Bühne stehen und aktuelle Hits im passenden Kostüm performen. Oder zumindest so tun als ob. Und natürlich mit Nebelschwaden. Lasst das Kind in euch heraus und performt aus unserer großen Musiksammlung einen Hit eurer Wahl.

Porno mit Handlung **Freitag, 12. Dezember**

„Warum liegt hier eigentlich Stroh rum?“ – und warum bist du noch nicht im Z10? Unser allseits beliebter Porno-mit-Handlung-Krümel ist zurück. Extra large und garantiert beschnitten. Wir zeigen, welche köstlichen Dialoge sich in einem „Herrenfilm“ verbergen können.

Wischt euch die Lachtränen aus dem Gesicht, während ihr den hoch intellektuellen Gesprächen dieser begabten Schauspieler Darsteller lauscht.

Beginn des unterhaltsamen Filmprogramms um 21Uhr - in mehreren Abschnitten à ~40 Minuten wird den Dialogen der erwachsenen Filmkunst gefröhnt, unterbrochen von Pausen für Getränke und tiefschweifende Gedanken.

Jam Session **Samstag, 13. Dezember**

Die Jam Session ist mit einer dieser Festinstallationen, die wir schon seit Jahren anbieten. Wieso auch nicht, macht es doch jedes Mal auf's Neue Spaß, mit völlig verschiedenen Musikern zusammen zu spielen und Lieder zu schaffen, die Sekunden später schon wieder verflogen sind. Jazz und Blues sind Standard, aber Metal oder Synthpop durchaus auch erlaubt. Mit Drumkit und Klavier versorgen wir dich, genauso wie mit Freidrinks für all die Motivierten, die sich auf die Bühne stellen und zu denen auch du zählen kannst.

Böser spanischer Zwillingbruder

Freitag, 19. Dezember

¡Hola, cojones! Jeder hat irgendwo einen bösen spanischen Zwillingbruder, der trotz falschen Schnurbarts und seines spanischen Akzents einem zum Verwechseln ähnlich sieht, allerdings von grundauf böse ist; dieses Faktum wird heute mit spanischer Musik, Mezkal, Sombreros und derben Ausrufen in fremden Zungen zelebriert.

Pro Gast und Specialgetränk erhaltet ihr einen falschen Schnurbart – wer kann da noch wissen, ob ihr noch ihr selbst oder nicht doch der böse spanische Bruder-o seid?! Aiaiaiai!

Following

Goa @ AKK: 3.1.2015
Melody Click: 9.1.2015
Z10-Winterfest: 16.+17.1.2015
Casino-Krümel: 23.1.2015
Schmitz Katze-Impro: 25.1.2015
Prob(Bier)-Krümel: 30.1.2015
Kickerturnier: 6.2.2015
St. Patrick's Day: 17.3.2015

Oktober im AKK

20.10. LIVE: 1000mods

1000mods aus Griechenland kommen ins AKK. Seit 2006 steht dieser Name für authentischen Psychedelic und Stoner Rock!

28.10. Erasmus-Länderschlonz

Eine Gruppe von internationalen Studis aus einem bestimmten Teil der Welt werden euch heute ihr Land/ihren Kontinent mit typischen Drinks, Musik und exotischem Flair näher bringen.

06.11. Schlonz gegen Sexismus und Homophobie

„Schwul“ als Beleidigung, Frauen hinterher pfeifen. Finden wir scheiße! Ihr auch? Dann kommt vorbei! Mit Musik, leckeren Getränken und coolen Leuten kämpfen wir gegen jede Art von Klischee und Diskriminierung an!

08.11. LIVE: Gore Grind Schlonz

Auch dieses Mal erwartet euch wieder Goregrind und Schweinegegrunze der feinsten Sorte. Vorbeikommen und Spaß haben. Metaller in rosa Spitzenunterwäsche haben freien Eintritt!

13.11. dGEMAivkuCCivb-Schlonz

An diesem Abend versorgt euch die Piraten-Hochschulgruppe einen ganzen Abend lang mit knorker Musik unter CC-Lizenz bei ihrem traditionellen dieGEMAistvollkackeundCCistvielbesser-Schlonz (dGEMAivkuCCivb-Schlonz).

18.11. Naher Osten Schlonz

Wir wollen versuchen, die Vorkommnisse näher heranzuholen und gestalten einen Abend, der Informationen und Erlebnisse aus erster Hand liefern soll. Unser Gast: Jemand, der ganz nah' dran ist am Thema und bereit ist zu berichten.

Engagier-dich-Heft

Im AStA und in der Mensa liegt das Engagier-dich-Heft für euch aus:

- Technische Gruppen
- Politische Hochschulgruppen
- Kulturelle Gruppen (Chor, Theater)
- Soziale Gruppen

Info

Campusplan

...den gibt's auch im AStA. Auf ihm findest du wichtige und nützliche Orte wie zum Beispiel:

- Hörsäle
- Fachschaften
- AStA
- AKK
- Service und Entspannung ;)

Info

AKK - Wandkalender

Der Kalender beinhaltet:

- dein ganzes Semester
- ‚Schlonze‘
- Konzerte
- Filmabende
- Partys
- Außerdem gibt es eine chronologische, aktuelle Terminübersicht auf www.akk.org!

AKK, ein Arbeitskreis des **AStA**^{KIT}

AStA-Lernraumübersicht

Du möchtest wissen, wo du gerade noch einen Lernplatz beoimmst? Dann am besten auf

www.asta-kit.de/wiki/lernraeume gehen. Und ein cooles Vorlesungsverzeichnis mit persönlicher Stundenplanfunktion findet sich auf: www.kithub.de.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium!

Dein AStA.

Info